

Weisse Laken

Eine Geschichte um den Erzengel Michael

Von junochan

Kapitel 3:

Titel: Weisse Laken

Teil: 3/?

Fandom: Angel Sanctuary

Autor: JUNO [junochan@freakmail.de]

Rating: PG 14

Pairings: Raphael + Michael, Michael + ???

Warnungen: Es ist immer noch ein wenig fluffig (ganz kleines bisschen) aber allmählich wird das Angsty glaub ich zu Psycho (in Teil 4 wird es dann *wirklich* psycho! zumindest hab ich das für Teil 4 geplant ^^;;). Die Charaktere werden glaub ich auch immer mehr OOC und einen Plot hat die Geschichte eigentlich auch nicht... dafür ist sie sicher AU (ich hab zwar jetzt Band 6 gelesen, aber Mika taucht erst in 7 auf...). Achja ich garantiere nicht dafür, daß die Augen von Mika's Bruder wirklich grau sind! Sie könnten auch grün sein... (aber ich bin mir 100%ig sicher, daß Michael gelbbraune Augen hat!!! Und nicht grüne oder blaue, wie man an anderen Stellen liest...)

Disclaimer: Gehört alles Kaori Yuki!

Inhalt: Michael ist zusammengebrochen und Raphael kümmert sich um ihn. In diesem Teil passiert allerdings nicht wirklich viel...

Anmerkung: Uhm... langsam bezweifle ich, daß ich das Verhältnis zwischen Michael und seinem Bruder überhaupt richtig darstelle... Ich möchte darum nochmal darauf hinweisen, daß diese Geschichte möglicherweise sehr AU ist!! Vielleicht überarbeite ich sie ja nochmal, wenn ich mehr von AS gelesen habe ._.,

~*~*~

Weisse Laken ~ Teil 3

"Mika!!" Raphael rannte los und erreichte den Engel des Feuers nur Sekunden

nachdem er zusammengebrochen war. Er liess sich vor der zusammengekauerten Gestalt auf die Knie fallen und fasste sie an den Schultern.

"Hey, was ist los, Kleiner?!" Er griff mit einer Hand Michaels Kinn und zwang ihn, aufzusehen - doch die Augen, in die er blickte waren entrückt.

"Michael...?"

Er konnte regelrecht sehen, wie Michael langsam wieder klar wurde. Erleichtert atmete Raphael auf und entspannte sich - das war sein Fehler.

Ohne Vorwarnung stiess der kleine Engel sein Gegenüber mit einem schrillen Laut von sich, die Augen zorn erfüllt, regelrecht glühend. Schmerzhaft landete Raphael auf dem harten Grund und als er verwirrt auf sah überragte ihn Michael, von einer flammenden Aura umgeben, die Flügel weit gespreizt, mit einem Blick, in dem mehr lag als nur Überlegenheit und Mordlust. Sein rechter Arm war leicht angewinkelt, die Muskulatur angespannt und deutlich sichtbar, als hielte er sein Schwert in der Hand. Ein makaberer Lächeln zeichnete sich auf seinem Gesicht ab, ein Lächeln, das er nur zeigte, wenn er getötet hatte - oder vorhatte zu töten.

Der Engel des Krieges verzog die Augen zu schmalen Schlitzern und setzte an, etwas zu sagen. Seine Lippen hatten bereits die erste Silbe geformt, da stockte er und blinzelte. Sein Arm entspannte sich und das Feuer erlosch. Seine Augen wurden glasig, fast als würde er weinen...

"Ra..phael...?"

Der Engel der Heilung konnte sich gerade schnell genug vorbeugen, um Michael aufzufangen. Hart landete der kleine aber schwere Körper in seinen Armen - regungslos, aber lebendig.

Raphael atmete tief durch, bevor er fast automatisch nach Michaels Puls fühlte. Seine Augen glitten über die weissen Flügel, die kraftlos den Boden berührten. Die langen Hauptfeder waren wirr und durch lose Erde und Gras beschmutzt.

Der grossgewachsene Engel seufzte. "Tut mir echt leid Mika, aber anders geht's nicht."

Er liess seine Hände zu Michaels Rücken gleiten, bis an die Stelle, wo die Flügel ansetzten und die Federn bloss weiche Daunen waren. Für eine Sekunde kam ihm der Gedanke, daß selbst die zierlichsten, weiblichen Engel, waren sie einmal ausgewachsen, keine so zarten Federn mehr besassen.

Raphael verzog das Gesicht und verdrängte den Einfall. Jetzt war nicht die Zeit für sowas!

Mit einer schnellen Bewegung rammte er seine Fingerspitzen in die empfindliche Haut, die Flügel und Rücken verband. Michael keuchte, trotz Ohnmacht. Die Flügel lösten sich auf doch gleichzeitig spannte sich jeder einzelne Muskel des kleinen Körpers an - seine Hände verkrampften sich in Raphaels Rücken und sein harter Unterleib presste sich gegen seine Oberschenkel.

Beruhigend strich der blonde Engel dem Rotschopf über den Rücken, ignorierte, wie

sich der kompakte Körper gegen ihn drängte und heisser Atem seinen Hals strich.

Es war eine Nebenwirkung, sonst nichts.

Eine pervertierte Nebenwirkung, denn der Reflex sollte einen Engel davor bewahren seine Flügel zu verlieren - das Schlimmste und Schmerzhafteste, was einem Engel widerfahren konnte.

Doch das Schmerz so etwas auslösen konnte...

Er verbannte alle Gedanken dieser Richtung aus seinem Kopf.

"Er ist ein Patient."

Raphael, Erzengel der Heilung, wartete, bis sich sein Patient in seinen Armen entspannt hatte.

Dann breitete er seine eigenen Flügel aus und trug ihn fort.

~*~

Die Luft flimmerte, doch ihm machte die Hitze nichts aus. Er ignorierte sie, genauso wie den pochenden Schmerz in der linken Hälfte seines Brustkorbes, wo blutige, blaue Schwellungen einige gebroche Rippen anzeigten. Er machte einen Schritt zurück, begleitet von dem Knirschen und Schmatzen einer frischen Leiche, die unter seinem Gewicht nachgab, und wandte sich um. Die Sonne war von Asche und Rauch verdeckt, unter dem dunklen Himmel erstreckte sich ein riesiges Schlachtfeld, erhellt von den Feuern, bedeckt von Körpern und Blut.

Einige kämpften noch.

Michael lächelte zufrieden - dies war seine Welt.

Dann plötzlich spürte er es, spürte IHN. Instinktiv fasste er den Griff seines Schwertes fester. Er sah die Kämpfe rechts und links von sich nicht - Dämonen gegen Engel, scheinbar ausgeglichen, aber nicht mehr lange.

Der Blick des Feuerengels hatte sich fixiert...

Er sprang von der Anhöhe auf der er sich befand hinab, auf eine niedriger gelegene, aschebedeckte Ebene.

Er rannte und im Lauf breitete er seine gewaltigen Flügel aus. Seine Oberbekleidung schob sich in seinem Nacken zusammen und ein auffrischender Wind legte sich unter seine Schwingen. Er war bereit und stieg in die brennende Luft auf.

Mit einem hellen Schrei stiess er vom Himmel und liess sein mächtiges Schwert auf sein Ziel nieder sausen. Ein Klirren, die schwarze Klinge parierte. Finte, ein Schlag gegen die Beine, abgewehrt. Gegenangriff, die schwarze Gestalt wirbelte herum und zielte auf die ungedeckte linke Seite. Michael tauchte ab und schnellte hervor. Sein Schwert zerschnitt schwarzen Stoff, er spürte wie es helle Haut striff. Für den Bruchteil einer Sekunde blickte er in die Augen, die den Schmerz genausowenig zeigten wie seine eigenen, dann zog er hoch. Seine linke Hand bekam einen Flügel zu

fassen, er spürte kaum wie glänzende Federn seine Haut umschmeichelten. Statt dessen riss er den Flügel herum, zwang seinen Feind so zu Boden und rammte ihm seinen Stiefel hart in den Rücken...

Sein Schwert lag leicht in seiner Hand, als er seine Spitze an den weissen Nacken richtete. Langsam liess er das blutverschmierte Metall bis zur sanft geschwungenen Wange gleiten. Ein graues Auge starrte ihn kalt an.

Michael grinste. "Hattest du MICH etwa vergessen? Aber NUN siehst du mich, Aniki, NUN HAST DU KEINE ANDERE WAHL MEHR!!!"

Ein hämisches Lachen war die Antwort:

"Du bist so dumm, Michael! Du verstehst rein gar nichts..." Der schwarzhaarige Engel drehte seinen Kopf so weit, daß er Michael richtig ansehen konnte. Sein Augen waren voller Hohn. "Ein dummes Kind, das bist du schon immer gewesen. Und das wirst du auch immer bleiben!"

Gelbe Pupillen zogen sich zusammen und mit einer schnellen Bewegung - schreckte er hoch.

Er blinzelte.

Es war kühl, hell und roch steril.

"Wieder wach?"

Sein Kopf schnellte herum und er erblickte eine junge Frau, die vor einigen Monitoren sass und ihn anlächelte.

Michael lächelte nicht zurück sondern fixierte die Frau mit seinem Blick.

"Wo ist Raphael?"

Die junge Frau erhob sich seufzend von ihrem Stuhl. "Ich werde Raphael-sama Bescheid geben, daß Ihr aufgewacht seid, Michael-sama." Mit diesen Worten verliess sie den Raum.

Die Augen des rothaarigen Engels wichen nicht von ihr, bis sie die Tür hinter sich verschlossen hatte. Erst dann entspannte sich Michael wieder etwas und lehnte sich zurück. Eine schlechte Idee, wie ihm sofort klar wurde, als ein ziehender Schmerz, wie von einem Krampf, durch seine Rückenmuskulatur fuhr.

"Raphael, du BASTARD!!!"

Mühsam richtete er sich wieder auf und erblickte dabei, was wohl als die angemessene Kleidung in seiner jetzigen Situation angesehen wurde.

"ICH BRINGE IHN UM!!!"

Schnell suchte er mit den Augen den Raum ab und wurde in einer Ecke fündig, wo seine eigenen Kleider fein säuberlich gefalten auf einem Stuhl lagen.

Ohne zu zögern zog er sich die Injektionsnadel aus dem Arm und kletterte, seinen

schmerzenden Rücken ignorierend, aus dem Krankenbett. Er fasste sich in den Nacken und versuchte, das Band mit dem das weisse Hemd zusammengehalten wurde, zu lösen. Doch da ihm das nicht auf Anhieb gelingen wollte, riss er sich den Stoffetzen kurzerhand vom Leib.

"Kaum wach und schon so aggressiv?"

Michael blickte über seine Schulter zur Tür, in der Raphael stand und verzog das Gesicht.

"Das hast du absichtlich gemacht, BASTARD!!" Er knüllte das Hemd zusammen und schleuderte es auf Raphael. "Hier hast'e ne Wichsvorlage und jetzt VEZIEH DICH!!!"

Grinsend fing Raphael das Geschoss auf und wandte sich dann ab. "Sag mir Bescheid, wenn du fertig bist. Ich warte in meinem Büro."

Michael schickte ihm noch einige Verwünschungen hinterher, bevor er nach seinen Shorts griff und hineinstieg. Schnell zog er seine Strümpfe und Stiefel an, warf sich sein weisses Hemd über und schnappte sich dann seine Krawatte und sein schwarzes Jacket.

Die Krawatte zwischen die Zähne geklemmt lief er, das Jacket anziehend, aus dem Zimmer, blickte kurz nach rechts und links, bevor er den weissen Gang entlanglief, zu einer Tür aus Milchglas.

Er nahm seine Krawatte aus dem Mund und trat ein.

Ende ~ Teil 3

~*~*~

<http://www.juno-net.de>